



**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe  
der Holzcamp-Gesamtschule Witten**

**Einführungsphase  
Qualifikationsphase I und II**

# **Geographie**

**gültig ab: Abitur 2024**

**Entwurfsstand: 21.03.2024**

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	23
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	53
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.4 Lehr- und Lernmittel	58
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>59</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>59</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Holzkamp-Gesamtschule (HGE) ist eine Stadtteilschule im Osten von Witten, am Rande des Ruhrgebiets mit über 1000 Schülerinnen und Schülern. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grundkurse als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachförderung im europäischen Rahmen (deutsch-englischer bilingualer Unterricht in der Sekundarstufe I) vermittelt.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die HGE hat mehrere Partnerschulen in europäischen und außereuropäischen Ländern, mit denen sie Schüleraustauschprojekte oder Projekte pflegt. Das Fach Geographie beteiligt sich an diesen Projekten und an den Austauschprogrammen mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase - GK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Globale Herausforderung Klimawandel</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li><li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li><li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li><li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),</li><li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li><li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Gefährdung von Lebensräumen durch [...] klimaphysikalische Prozesse</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: Landschaftszonen im Wandel</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li><li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li><li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),</li><li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),</li><li>• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),</li><li>• stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),</li><li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</p>

### Unterrichtsvorhaben III:

#### **Thema: Endogene Kräfte – Gefährdung von Lebensräumen**

##### **Kompetenzen:**

Die SuS

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

##### **Inhaltsfelder:**

IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische [...] Prozesse.

### Unterrichtsvorhaben IV:

#### **Thema: Wassermangel und Wasserüberschuss**

##### **Kompetenzen:**

Die SuS

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

##### **Inhaltsfelder:**

IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik**

**Kompetenzen:**

Die SuS

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und konkrete Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

**Inhaltsfelder:**

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen.

Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema: Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung**

**Kompetenzen:**

Die SuS

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

**Inhaltsfelder:**

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes.

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase - Q1 GK

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Landwirtschaftliche Produktion - Im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung**

#### **Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

**Zeitbedarf:** GK ca. 12 Std.

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?**

#### **Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen (Ökologischer Fußabdruck) allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Wirkungsgefüge, Mindmaps) (MK8)
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

	<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> GK ca. 9 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen zum Thema „Wirtschaftsregionen im Wandel“ (MK2),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, statistische Daten, Graphiken und Text) (MK3),</li> <li>• entnehmen Modellen (Industriestandorttheorie nach Weber, Produktlebenszyklus, Theorie der langen Wellen nach Kondratieff, Diamant-Modell nach Porter) allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• recherchieren selbstständig im Internet Informationen zum Thema mittels geeigneter Suchstrategien und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mittelbar mithilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Std.</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration - Ursachen räumlicher Probleme</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 11 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> <li>• entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><b>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p><b>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Herausbildung von Wachstumsregionen</li> <li>Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca.16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Std.</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden</b></p>	
<p><b>Qualifikationsphase - Q 2 GK</b></p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),</li> <li>entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – Unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</li> <li>stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 11 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: Moderne Städte – Ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca.10 Std.</p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Std.</p>
---	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Std.</p>	
--	--

**Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden**

## Qualifikationsphase - Q1 LK

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Landwirtschaftliche Produktion - Im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung**

#### **Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?**

#### **Kompetenzen:**

- entnehmen Modellen (Ökologischer Fußabdruck) allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung **selbstständig** entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren **selbstständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (web-basierter) geographischer Informationssysteme** grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Wirkungsgefüge, Mindmaps) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten **im (schul)öffentlichen Rahmen** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK2),

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation <b>die selbst</b> vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> LK ca. 21 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen zum Thema „Wirtschaftsregionen im Wandel“ (MK2),</li> <li>• entnehmen Modellen (Industriestandorttheorie nach Weber, Produktlebenszyklus, Theorie der langen Wellen nach Kondratieff, Diamant-Modell nach Porter) allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),</li> <li>• analysieren <b>selbstständig</b> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Wirkungsgefüge, statistische Angaben, Grafiken und Text) in</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mittelbar mithilfe von <b>komplexen</b> physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• analysieren <b>selbstständig</b> auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li> <li>• recherchieren <b>selbstständig</b> mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen <b>auch komplexere</b> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> </ul>

<p>Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen zu Sonderwirtschaftszonen in China, zu aktuellen Fällen von Protektionismus und zu Handelskonflikten und werten diese frage- und <b>hypothesebezogen</b> aus (MK5),</li> <li>• stellen <b>auch komplexere</b> geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten <b>im (schul)öffentlichen Rahmen</b> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• planen und organisieren themenbezogen <b>Unterrichtsgänge und Exkursionen</b>, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li> <li>• vertreten argumentativ abgesichert <b>in einer Simulation vorbereitete Rollen</b> von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch <b>differenzierte</b> und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im <b>(schul)öffentlichen Rahmen</b> sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> <li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese <b>differenziert</b> (HK 2),</li> <li>• entwickeln <b>differenzierte</b> Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 14 Std.</p>
---	--

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung**

#### **Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen **auch komplexe** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme**

#### **Kompetenzen:**

- analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

**Zeitbedarf:** ca. 18 Std.

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen**

#### **Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

**Zeitbedarf:** ca. 23 Std.

### Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume**

#### **Kompetenzen:**

- analysieren selbständig komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

**Zeitbedarf:** ca. 13 Std.

**Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden**

## Qualifikationsphase - Q2 LK

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt**

#### **Kompetenzen:**

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume
- 

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung**

#### **Kompetenzen:**

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexe geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 26 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 16 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),</li> <li>• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Raum sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca.18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: Moderne Städte – Ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),</li> <li>• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</li> <li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Raum sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 15 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport**

**Kompetenzen:**

- analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std.

**Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 100 Stunden**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (GK)

Kapitel/ Buchseiten	Unterrichtssequenzen	Methoden/ Hinweise	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...
UV I: Globale Herausforderung Klimawandel (S.10-43)	1.1 Das Klimasystem und seine natürliche Variabilität	Concept-Map	
	1.2 Klimafaktor Mensch		– erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen,
	1.3 Herausforderung Mobilität <i>Mobilität in Deutschland – zum Nachteil der Umwelt?</i> <i>Veränderte Mobilität – klimafreundlich unterwegs in Utrecht</i>		– erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen, – erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,
	1.4 Dimensionen des Klimawandels <i>Wahl: Veränderungen in der Kryosphäre</i> <i>Wahl: Veränderungen in der Hydrosphäre</i> <i>Wahl: Veränderungen in der Atmosphäre</i> <i>Tropische Wirbelstürme</i>	Gruppenarbeit (Museumsrundgang)	– erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen, – erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, – beurteilen das Gefährdungspotenzial von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen

			Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,
	<b>1.5 Die Arktis – zentrales Kipp-Element im Klimawandel mit Auswirkungen im Mitteleuropa</b>		– erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen,
	<b>1.6 Der globalen Herausforderung nachhaltig begegnen</b>	Internetrecherche	– beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, – bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch, – bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes,
	<b>1.7 Wahl: Den Klimawandel bewältigen: von der Adaption zur Migration</b>	Gruppenarbeit	– beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, – bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch, – bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes,

	<b>Klimaverhandlungen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad – ein simulationsgestütztes Rollenspiel</b>	Rollenspiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung,</li> <li>– bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes,</li> </ul>
	<b>Klausuren trainieren</b> <i>Baustein 1: Überblickswissen zu Geographieklausuren</i> <i>Beispielklausur: Weinbau und Klimawandel: Chance oder Risiko im Rheingau?</i>		
<b>UV II: Landschaftszonen im globalen Wandel (S. 44-81)</b>	<b>2.1 Landschaft und Landschaftszonen</b> <i>Methode: Klimadiagramme auswerten</i> <i>Wahl: Tropischer Regenwald: die immerfeuchten Tropen</i> <i>Wahl: Wüsten und Halbwüsten der Tropen und Subtropen</i> <i>Wahl: Borealer Nadelwald der kalten Zone</i>	Fokus: Lokalisierung  Methode: Klimadiagramm  Gruppenpuzzle	<ul style="list-style-type: none"> <li>– charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation,</li> <li>– stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,</li> <li>– bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,</li> </ul>
	<b>2.2 Globale Umweltveränderungen</b> <i>Wenn Regenwald gerodet wird – Beispiel D. R. Kongo</i> <i>Wenn Grasland zur Wüste wird – Desertifikation im Sahel</i> <i>Von der Wüste zur Metropole – urbanes Wachstum in ariden Räumen</i>	Internetrecherche	<ul style="list-style-type: none"> <li>– stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,</li> </ul>

	<p><i>Wenn Nadelwälder zu Mondlandschaften werden – Rohstoffgewinnung in der Kalten Zone</i></p> <p><i>Thematische Karten auswerten</i></p>	<p>Methode: Thematische Karten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,</li> <li>– erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität,</li> <li>– erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen,</li> </ul>
	<p><b>2.3 Globaler Wandel – der Mensch gestaltet die Erde</b></p> <p><i>Anthrome – die Erde unter dem Einfluss des Menschen</i></p> <p><i>Unser Konsum prägt Räume – weltweit</i></p>		
	<p><b>Wissen vernetzen</b></p>		
	<p><b>Klausuren trainieren</b></p> <p><i>Baustein 2: Lokalisieren</i></p> <p><i>Beispielklausur: Amazonien – Raubbau am tropischen Regenwald</i></p>		
<p><b>UV III: Endogene Kräfte – Gefährdung von Lebensräumen (S. 82-109)</b></p>	<p><b>3.1 „Naturkatastrophe“ ist nicht gleich „Naturkatastrophe“</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturereignissen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,</li> </ul>
	<p><b>3.2 Die Erde – ein Planet in Bewegung</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen,</li> </ul>

	<p><b>3.3 Vulkanismus – Gefahr aus dem Erdinneren</b>  <i>Merapi – Leben an einem der gefährlichsten Vulkane der Erde</i></p>	<p>Internetrecherche</p>	<p>– erklären die Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen,  – beurteilen das Gefährdungspotenzial von Vulkanausbrüchen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,</p>
	<p><b>3.4 Erdbeben – Gefahr aus dem Erdinneren</b>  <i>Kalifornien – Leben mit der Erdbebengefahr</i></p>		<p>– erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen,  – beurteilen das Gefährdungspotenzial von Erdbeben für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,</p>
	<p><b>3.5 Tsunami – Gefahr aus dem Meer</b>  <i>Japan – Vorreiter in der Tsunamivorsorge ...  ... und dennoch vulnerabel</i></p>		<p>– erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen,  – beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturereignissen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,</p>
	<p><b>3.6 Mit digitalen Geomedien die Welt analysieren</b></p>		
	<p><b>Wissen vernetzen</b></p>		
	<p><b>Klausuren trainieren</b>  <i>Baustein 3: die Darstellungsleistung</i></p>		

	<i>Beispielklausur: Gefährdung von Lebensräumen – das Beispiel Kawah Ijen</i>		
<b>UV IV: Wassermangel und Wasserüberfluss (S.110-143)</b>	<b>4.1 Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren</b> <i>Folgen für die Landwirtschaft</i> <i>Folgen für die Forstwirtschaft</i> <i>Folgen für die Trinkwasserversorgung</i>  <i>Chennai geht das Wasser aus</i>	Kartenabfrage: Oncoo (Fragenkatalog)  Gruppenarbeit (Museumsrundgang/ Gruppenpuzzle)	– erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität,  – erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten,
	<b>4.2 Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk?</b> <i>Hochwasser in Mitteleuropa</i> <i>Hochwasser als natürlicher Prozess</i> <i>Hochwasser als Extremereignis</i> <i>Schutz vor Hochwasser</i>	Rollenspiel Internetrecherche  Wirkungsgefüge	– stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird,  – beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener,
	<b>4.3 Vom Menschen beeinflusster Wasserkreislauf</b>		
	<b>4.4 Wassermangel – was geht das mich an?</b>	Internetrecherche	
	<b>Klausuren trainieren</b> <i>Baustein 4: Wissen verknüpfen</i> <i>Beispielklausur: Geht dem Paraná das Wasser aus?</i>		

<b>UV V: Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik (S. 144-183)</b>	<b>5.1 Fossile Energieträger und Klimawandel: Sind wir auf dem richtigen Weg?</b>	Internetrecherche/ Infoblatt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch,</li> <li>– bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes,</li> </ul>
	<b>5.2 Braunkohle – im Spannungsfeld von Energiebedarf und Energiewende</b>  <i>Braunkohle – ein heimischer Energieträger</i> <i>Beispiel Rheinisches Braunkohlerevier</i> <i>Einen Podcast erstellen: die Zukunft des Rheinischen Reviers</i>	Internetrecherche Podcast	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,</li> <li>– beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,</li> </ul>
	<b>5.3 Standortfaktor Steinkohle – Raumwirksamkeit eines Energieträgers</b>  <i>Beispiel Ruhrgebiet</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,</li> <li>– erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,</li> <li>– beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,</li> </ul>
	<b>5.4 Globale und nationale Entwicklung des Energiebedarfs</b>	Leserbrief	<ul style="list-style-type: none"> <li>– analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht,</li> </ul>

	<b>5.5 Öl und Gas – Entwicklungsimpulse durch Rohstoffe</b>	Internetrecherche	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,</li> <li>– erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen,</li> </ul>
	<b>5.6 Öl und Gas – Rohstoffe schaffen Konflikte</b> <i>Erdgas aus Russland – unverzichtbar für Europas Energiesicherheit?</i> <i>Nigeria – Öl als „Ressourcenfluch“?</i> <i>Sachalin – Erschließung im Einklang mit der Ökologie?</i>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,</li> <li>– erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,</li> <li>– erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,</li> </ul>
	<b>5.7 Energiesicherung mit kalkulierbaren Risiken?</b> <i>Fracking – ökonomischer Segen oder Umweltfluch?</i> <i>Methanhydrate – Sicherung der Ressource Gas für Hunderte von Jahren?</i> <i>Öl und Gas aus der Arktis – Energiezukunft mit zu hohem Risiko?</i>	Podiumsdiskussion  Internetrecherche	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen,</li> <li>– erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,</li> </ul>
	<b>Wissen vernetzen</b>		
	<b>Klausuren trainieren</b> <i>Baustein 5: Argumentieren – die Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“</i>		

	<i>Beispielklausur: Emirat</i>		
<b>UV VI: Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung (S. 184-221)</b>	<b>6.1 „Unser Klima, Unser Nottun – Unsere Zukunft“</b> <i>Energiewende – Zukunft jetzt gestalten</i> <i>Solarenergie – Spitzenleistung bei Sonnenschein</i> <i>Windkraft – Energieriesen für die Zukunft</i> <i>Allrounder Biomasse</i>	Internetrecherche	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>– erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,</li> <li>– bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch,</li> </ul>
	<b>6.2 Konflikte um Windenergie – mit Regeln und Geoinformationen zu neuen Standorten</b> <i>Mit Geoinformationssystemen mehrperspektivisch Standorte bewerten</i>	Arbeit mit GIS	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>– beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,</li> </ul>
	<b>6.3 Energiewende vor Ort</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>– erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,</li> <li>– beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,</li> </ul>

	<b>6.4 Geothermie – Energie aus dem Erdinnern</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>– erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,</li> <li>– beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,</li> </ul>
	<b>6.5 Wende mit Wasserkraft?</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>– erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,</li> <li>– beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,</li> </ul>
	<b>6.6 Stromversorgung der Zukunft – zwischen Dunkelflaute und Überlastung der Netze?</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>– erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,</li> <li>– beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,</li> </ul>

	<b>6.7 Tank oder Teller – ein Widerspruch?</b>		– erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung,
	<b>Wissen vernetzen</b>		
	<b>Klausuren trainieren</b> <i>Baustein 6: Entwicklungen erläutern</i> <i>Beispielklausur:</i> <i>Maßnahmen zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen auf lokaler Ebene – das Beispiel Saerbeck</i>		
<b>Optional: Mit nachhaltigem Handeln unsere Zukunft Gestalten (S. 222-225)</b>			

## 2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Q1 (Grundkurs und Leistungskurs)

Kapitel/Buchseiten	Unterrichtssequenzen	Methoden / Hinweise
<p><b>UV I</b>  <b>Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</b>            (S. 8 – 27)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung?</li> </ul> <p><b>Subsistenzwirtschaft in den Tropen – über Jahrhunderte bewährt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft?</li> </ul> <p><b>Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumwollanbau in Burkina Faso – Lebensgrundlage mit Zukunft?</li> </ul> <p><b>Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bananananbau in Kolumbien – wer profitiert?</li> </ul> <p><b>Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Land Grabbing als Beitrag zur Ernährungssicherheit?</li> </ul> <p><b>Konflikt durch die Ausbreitung großflächiger Monokulturen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sojaanbau in Argentinien – wirtschaftlicher Erfolg mit Nebenwirkungen?</li> </ul> <p><b>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionssteigerung nachhaltig möglich? – Ölpalmenanbau in Indonesien</li> </ul> <p><b>Gentechnik auf dem Vormarsch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ertragssteigerung durch Gentechnik – sinnvoll?</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul>	<p>GK: wahlweise</p> <p>Recherche, Umfrage</p> <p>Recherche</p> <p>LK</p> <p>Pro- und Kontra-Diskussion</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung (SK IF3),</li> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3),</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aquakulturen als Beitrag zur Ernährungssicherung? – Das Beispiel der Lachszucht in Norwegen</li> </ul> <p><b>Agrarpolitik – Strukturwandel durch Regulierung und Deregulierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die deutsche Milchviehhaltung im Strukturwandel</li> </ul> <p><b>Nachhaltige Landwirtschaft – Landwirtschaft der Zukunft?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom ökologischen Fußabdruck zum ökologischen Landbau</li> </ul> <p><b>Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer sichert die Ernährung der Menschheit?</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul> <p><b>Klausurtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrobusiness, wirtschaftlich und ökologisch zukunftsfähig? – Das Beispiel Tomatenanbau in Kalifornien</li> </ul>	<p>LK Pro- und Kontra-Diskussion</p> <p>LK</p> <p>Klausur</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3),</li> <li>• stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3),</li> <li>• stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar (SK IF3),</li> <li>• stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK IF3),</li> <li>• kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3),</li> <li>• bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit (UK IF3),</li> <li>• erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK IF3),</li> <li>• bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3),</li> <li>• erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK IF3),</li> <li>• beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6),</li> </ul>		

- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK IF3).

**Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- *analysieren* unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze *und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes* (SK IF3),
- *erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft* (SK IF3),
- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit *und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft* (UK IF3),
- *beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive* (UK IF3),
- *beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung* (UK IF6).

<p><b>UV III</b>  <b>Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</b>          (S. 54 – 81)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft im Wandel</li> </ul> <p><b>Raum- und Strukturwandel eines Altindustriengebietes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel</li> <li>• Das CentrO Oberhausen – Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel?</li> </ul> <p><b>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Qual der Wahl</li> </ul> <p><b>Der sekundäre Sektor – innovativ und global</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die deutsche Textilindustrie – mit Innovationen überlebensfähig</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Global Player VW – Zukunft durch neue Produktionsstandorte?</li> <li>• Bremen – ein deutscher Automobilstandort mit Zukunft?</li> </ul> <p><b>Cluster – die Hotspots der Innovation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Silicon Valley – ein Hightech-Standort mit Zukunft?</li> <li>• Cluster-Offensive Bayern</li> </ul> <p><b>Tertiärisierung der Wirtschaft</b></p>	<p>Modell von Fourastié</p> <p>Modell von Weber</p> <p>GK: wahlweise          Modell Produktlebenszyklus          LK: Modell von Kondratieff          GK: wahlweise</p> <p>LK          LK          Modell: „Porter-Diamant“</p>
--	---	--



<p><b>UV IV</b>  <b>Förderung von Wirtschaftszonen</b>  – notwendig im globalen  <b>Wettbewerb der</b>  <b>Industrieregionen?</b>  (S. 82 – 97)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b>  • Länder und Regionen global in Konkurrenz</p> <p><b>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums</b>  • Die Freihandelszone in Shanghai (China)</p> <p><b>Sonderwirtschaftszonen in Afrika</b>  • China exportiert sein Erfolgsmodell – Die EPZ Lekki (Nigeria)</p> <p><b>Spezialisierung auf bestimmte Branchen</b>  • Der IT-Standort Hyderabad (Indien)</p> <p><b>Wirtschaftsbündnisse – gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums</b>  • Regionale Integration in Asien – ASEAN</p> <p><b>Strategien zur Beeinflussung des Handels</b>  • Freihandel und Protektionismus</p> <p><b>Das Thema im Überblick</b>  • Das Wichtigste in Kürze  • Kompetenz-Check</p>	<p>Recherche</p> <p>GK: wahlweise</p> <p>LK  Recherche  LK  Recherche</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4),</li> <li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7),</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4).</li> </ul> <p><b>Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors <i>und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor</i> am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7),</li> <li>• <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4),</li> </ul>		

- *erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (UK IF4),*
- *bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK IF7).*

<p><b>UV V</b>  <b>Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</b>  (S. 98 – 121)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung überall – Disparitäten überall</li> </ul> <p><b>Entwicklungsstände vergleichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomische Indikatoren</li> <li>• Soziale und mehrperspektivische Indikatoren</li> <li>• Entwicklungsländer, Schwellenländer, Länder des Südens – Abgrenzungen</li> </ul> <p><b>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe – Mali</li> <li>• Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub – Chile</li> <li>• Drogenhandel und Korruption als Hemmschuh für Entwicklung – Kolumbien</li> </ul> <p><b>Extreme Disparitäten innerhalb von Ländergrenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragmentierung in Indien</li> </ul> <p><b>Ursachen für Unterentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Theorien – verschiedene Antworten</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul> <p><b>Klausurtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen für Unterentwicklung – Das Beispiel Niger</li> </ul>	<p>Gini-Index  Big Mac Index  DierckeWebGis  GK: wahlweise</p> <p>GK: wahlweise</p> <p>Modell der Fragmentierung von Scholz  LK  Modell von Rostow  Modell der globalen Fragmentierung</p> <p>Klausur</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6),</li> </ul>		

- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK IF6),
- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6),
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6).

**Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur *und des Prozesses der globalen Fragmentierung* (SK IF6),
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, *nationalen und internationalen* Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung *unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung* ergeben (UK IF6).

<p><b>UV VI</b>  <b>Bevölkerungsentwicklung und Migration – Ursachen räumlicher Probleme</b>  (S. 122 – 143)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b>  Weltweit unterwegs  <b>Grenzüberschreitungen – internationale Migration</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen von Migration</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einwanderung – immer der Arbeit nach</li> <li>• Auswanderung – Migration als Entwicklungschance?</li> <li>• Europas Grenzen</li> </ul> <p><b>Entwicklung der Weltbevölkerung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immer mehr Menschen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungsentwicklung im Modell</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alterung und Schrumpfung – demographischer Wandel in Industrieländern</li> </ul>	<p>GK: wahlweise  Push- und Pull-Modell der Migration  GK: wahlweise</p> <p>GK: wahlweise</p> <p>Modell des demographischen Übergangs  GK: Vorschlag: arbeitsteilig</p>
--	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachstum – demographische Entwicklung in Entwicklungsländern</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul>	GK: Vorschlag: arbeitsteilig
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6),</li> <li>• erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6),</li> <li>• bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6),</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6),</li> <li>• erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6).</li> </ul> <p><b>Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen <i>von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter</i> internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6),</li> <li>• bewerten <i>kritisch</i> Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6).</li> </ul>		
<p><b>UV VII</b></p> <p><b>Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</b></p> <p>(S. 144 – 167)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lösungsansätze auf dem Prüfstand – Chancen und Probleme auf dem Weg zur Beseitigung von Disparitäten</li> </ul> <p><b>Globale Disparitäten ausgleichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit</li> </ul> <p><b>„Entwicklung von unten“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mikrokredite für die arme Landbevölkerung – Bangladesch</li> </ul> <p><b>Entwicklungszusammenarbeit – Katastrophenhilfe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Je mehr Hilfe, desto besser? – Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe auf Haiti</li> </ul> <p><b>Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungen in der Agrarwirtschaft – Brasilien</li> </ul>	<p>Recherche</p> <p>Recherche</p> <p>GK: wahlweise Pro- und Kontra-Diskussion</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau des sekundären Sektors – Südkorea</li> <li>• Mauritius – Mit einer Sonderwirtschaftszone zum Erfolg?</li> </ul> <p><b>Ausgleich regionaler Disparitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Wirtschaftsförderung als Wachstumsmotor – China</li> <li>• Modelle zur Förderung regionalen Wachstums</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionalförderung in der Europäischen Union</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul>	<p>Modell von Rostow</p> <p>GK: wahlweise oder arbeitsteilig</p> <p>GK: wahlweise oder arbeitsteilig LK Modell der Polarisationsumkehr</p> <p>LK</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteils Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen (SK IF6),</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen (UK IF4),</li> <li>• beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6),</li> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben (UK IF6).</li> </ul> <p><b>Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die <i>Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung der Grundbedürfnisse und der nachhaltigen Entwicklung</i> sowie daraus abzuleitende Maßnahmen (SK IF6),</li> <li>• erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <i>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4),</li> <li>• <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</i> (UK IF6).</li> </ul>		



- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen *hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien* (UK IF4).

### 2.1.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Q2

Kapitel/Buchseiten	Unterrichtssequenzen	Methoden / Hinweise
<b>UV IX</b> <b>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b> (S. 182 – 213)	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Städte – Erbe der Vergangenheit und Lebenswelt in der Gegenwart</li> </ul> <p><b>Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit 2000 Jahren von überregionaler Bedeutung – Köln</li> <li>• Auferstanden aus Ruinen – Köln</li> </ul> <p><b>Funktionale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Viele Funktionen, eine Stadt – Köln</li> </ul> <p><b>Soziale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Boomtown München</li> </ul> <p><b>Stadtentwicklung in Deutschland im Modell</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtmodelle der Chicagoer Schule – übertragbar auf Deutschland?</li> </ul> <p><b>Dienstleistungsschwerpunkt City</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Innenstadt von Bremen</li> </ul> <p><b>Wohnen im Kern der Stadt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schmelztiegel Berlin-Kreuzberg</li> </ul> <p><b>Wirtschaftsfaktor Städtetourismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Reiseziel Hamburg</li> </ul> <p><b>Methode: Stadtekursion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dortmund – Wirtschaftszentrum Westfalens</li> </ul>	<p>Stadtmodelle</p> <p>GK: wahlweise LK: Modell der Gartenstadt Leitbild der „Nachhaltigen Stadtentwicklung“</p> <p>Recherche</p> <p>GK: wahlweise Stadtmodelle</p> <p>Recherche</p> <p>Modell der Gentrifizierung</p> <p>Methode: Stadtekursion</p>

	<p><b>Stadtentwicklung in Nordamerika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Siedlungsgeschichte Nordamerikas</li> <li>• Funktionale Differenzierung und Suburbanisierung – Chicago</li> <li>• Ethnische und soziale Segregation – Los Angeles</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul> <p><b>Klausurtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historisch-genetische Entwicklung und funktionaler Wandel von Städten – Das Beispiel Regensburg</li> </ul>	<p>GK: wahlweise</p> <p>GK: wahlweise Modell der nordamerikanischen Stadt</p> <p>Klausur</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5),</li> <li>• beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5),</li> <li>• erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5),</li> <li>• erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5),</li> <li>• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5),</li> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7),</li> <li>• bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenlebens sozialer Gruppen (UK IF5),</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5),</li> <li>• erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7).</li> </ul> <p><b>Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):</b></p>		

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume *anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben* (UK IF5),
- *ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu* (SK IF5),
- *beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume* (UK IF5),

### **UV X**

**Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?**  
(S. 214 – 235)

#### **Einführung ins Thema**

- Megastädte – größer, bedeutungsvoller, vulnerabler

#### **Ursachen für das Wachstum der Megastädte**

- Der Sog der Städte – China

#### **Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen**

- Unipolare Ausrichtung in Südkorea – die Seoul Metropolitan Area

#### **Marginalisierung in Megastädten**

- Der informelle Sektor prägt das Stadtbild – Mumbai
- Fragmentierung – Elendsviertel und Gated Communities in Buenos Aires

#### **Megastädte – mit hoher Vulnerabilität**

- Bedrohung durch natürliche und anthropogen verursachte Gefahren – Tokio
- Gefährdung und Wachstum von Städten weltweit

#### **Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen?**

- Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung

#### **Das Thema im Überblick**

- Das Wichtigste in Kürze
- Kompetenz-Check

#### **Klausurtraining**

- Probleme von Megastädten – Das Beispiel Lagos (Nigeria)

Polarisationsprozess nach Myrdal

GK: wahlweise

GK: wahlweise

LK: Modell der fragmentierten Stadt

LK: Modell der südamerikanischen Stadt

Methode: virtuelle Exkursion

GK: wahlweise

<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5)</li> <li>• erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5),</li> <li>• stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5),</li> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse (SK IF 6),</li> <li>• erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5),</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6).</li> </ul> <p><b>Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung</i> (SK IF5),</li> <li>• erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur <i>und des Prozesses der globalen Fragmentierung</i> (SK IF 6),</li> <li>• <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</i> (UK IF5),</li> <li>• <i>bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität</i> auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5).</li> </ul>		
<p><b>UV XI</b>  <b>Die Stadt als lebenswerter Raum für alle?</b>  <b>Probleme und Strategien einer zukunfts-</b></p>	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Städte als Lebensräume – unterschiedliche Ansprüche – unterschiedliche Funktionen</li> </ul> <p><b>Ehemalige Hafengebiete – Probleme und Perspektiven</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Revitalisierung des Londoner East Ends</li> </ul>	<p>GK: wahlweise</p>

<p><b>orientierten Stadtentwicklung</b> (S. 236 – 263)</p>	<p><b>Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrumpfende Stadt Wittenberge – Problemlösung durch Rückbau</li> </ul> <p><b>Millionenstadt im Niedergang?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Shrinking City Detroit</li> </ul> <p><b>Neue Millionenstädte entstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtneugründungen in China</li> </ul> <p><b>Einfluss überregionaler Planungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stuttgart 21 – Bürgerbeteiligung als Mittel nachhaltiger Planung</li> </ul> <p><b>Raumordnung und Raumplanung in Deutschland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das punkt-axiale Raumkonzept</li> <li>• Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen</li> <li>• Die Region und Metropolregion Hannover</li> </ul> <p><b>Ökologische Stadtentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiburg-Vauban – ein Musterbeispiel für eine ökologische Stadtentwicklung?</li> </ul> <p><b>Methode: Ein Raum, verschiedene Bewertungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die mehrperspektivische Raumanalyse unter Nutzung neuer Medien</li> <li>• Eine mehrperspektivische Raumbewertung von Köln-Riehl und Köln-Niehl</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul>	<p>GK: wahlweise</p> <p>GK: wahlweise</p> <p>GK: wahlweise Recherche</p> <p>Modell von Christaller LK LK</p> <p>Methode: mehrperspektivische Raumanalyse, neue Medien GK: wahlweise</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5),</li> <li>• stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6),</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume (UK IF5),</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),</li> </ul>		

- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (UK IF5),
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5).

**Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung (SK IF5),
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5),
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF5),
- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5),
- erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen (UK IF5),
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5).
- erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten (UK IF5).

<p><b>UV XII</b>  <b>Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</b>  (S. 264 – 279)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderne Städte – mehr als Zentren des Dienstleistungssektors</li> </ul> <p><b>Global Cities – moderne Zentren der Weltwirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• New York – Global City Number One?</li> <li>• Mainhattan – Deutschlands Global City?</li> </ul> <p><b>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderne Städte – Sharing Cities? (Seoul)</li> <li>• Moderne Städte – Smart Cities? (Fujisawa)</li> <li>• Moderne Städte – grüne und essbare Städte?</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p>	<p>GK: wahlweise  GK: wahlweise  GK: wahlweise  Transect-Modell von Andrés Duany</p>
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul>	
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5),</li> <li>• erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7),</li> <li>• erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys (UK IF7),</li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),</li> <li>• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (UK IF5).</li> </ul> <p><b>Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökologischen und sozialen Aspekten (UK IF5),</i></li> <li>• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF5),</li> <li>• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität <i>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),</i></li> <li>• <i>erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK IF5),</i></li> </ul>		
<p><b><u>UV XIII</u></b>  <b>Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</b>  (S. 290 – 307)</p>	<p><b>Einführung in das Thema</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft</li> </ul> <p><b>Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Apfel ist nicht gleich Apfel – global versus regional</li> </ul> <p><b>Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transportketten im globalen Warenverkehr</li> </ul> <p><b>Märkte müssen erreichbar sein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häfen passen sich an – Singapur</li> </ul>	<p>GK: wahlweise</p> <p>GK: wahlweise</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kanäle passen sich an – Panama und Nicaragua</li> <li>• Flughäfen passen sich an – Dubai</li> <li>• Das internationale Luftverkehrsnetz im Umbruch</li> </ul> <p><b>Einkaufen weltweit – Tag und Nacht – WorldWideWeb</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leipzig – Zentrum im Warenversandhandel</li> </ul> <p><b>Callcenter – Vernetzung globaler Dienste</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Calling Manila – Dienstleistungen rund um die Uhr</li> </ul> <p><b>Der ökologische Rucksack im Warentransport</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohin führt der Weg?</li> </ul> <p><b>Die Welt im Globalisierungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetztes Denken – Globalisierung</li> </ul> <p><b>Das Thema im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wichtigste in Kürze</li> <li>• Kompetenz-Check</li> </ul> <p><b>Klausurtraining</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Häfen als Drehscheibe im Warentransport – Das Beispiel Duisburg</li> </ul>	<p>GK: wahlweise GK: wahlweise LK</p>
<p><b>zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7),</li> <li>• erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten SK IF7),</li> <li>• bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors (UK IF7).</li> </ul> <p><b>Leistungskurs (zusätzlich zu den für den Grundkurs geltenden Kompetenzen):</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur <i>für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft</i> (UK IF).</li> </ul>		

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Lehrkraft bespricht mit der Lerngruppe zu Beginn des Schulhalbjahres anhand des fachspezifischen Konzepts die Leistungsbeurteilung. Sonstige Mitarbeit: Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Mappenführung, schriftliche Übungen, Gruppenarbeit.

### Verbindliche Instrumente:

#### **I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:**

##### Klausuren:

- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

### Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

### **II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:**

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

### Konkretisierte Kriterien:

*Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):*

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien

- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet.  
Gewichtung: schriftliche Bewertung 50%, Beratungsgespräche 15%, Vortrag mit Präsentation 35%

Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

4. Sonstige Kriterien

- Beratungsgespräche
- Vortrag mit Präsentation

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

**Mündliche Unterrichtsbeiträge:**

Mündliche Unterrichtsbeiträge sollten alle Anforderungsbereiche betreffen, also die Reproduktion und Zusammenfassung ebenso wie die Interpretation und die Beurteilung. Inhaltliche, sprachliche und fachsprachliche Richtigkeit sowie die Art der Darstellung und Präsentation, die Sachanalyse und das Problembewusstsein sind dabei gleichermaßen von Bedeutung. Im Bereich der „sonstigen Leistungen“ wird generell sowohl auf die Quantität als auch auf die Qualität der Beiträge geachtet. In diesen Bereich können die folgenden Formen der Mitarbeit einfließen:

**Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung:**

<b>Situation</b>	<b>Note</b>
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen unterbleiben in der Regel selbst nach Aufforderung oder sind falsch. Hausaufgaben sind nicht gemacht, so dass auch nichts zum Unterricht beigetragen werden kann.	6
Kaum freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind selten. Falls sie erfolgen, sind sie nur teilweise richtig und überwiegend reproduktiv auf niedrigem Niveau. Hausaufgaben sind häufig nicht gemacht oder sind so oberflächlich, dass dadurch kaum etwas Brauchbares zum Unterricht beigetragen werden kann.	5
Wenige Beiträge zum Unterricht. Äußerungen beschränken sich meist auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet, sind aber im Wesentlichen richtig. Aufgrund der Hausaufgaben kann gelegentlich etwas zum Unterricht beigetragen werden.	4

Bereicherungen des Unterrichts durch eigene Beiträge. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff, darüber hinaus Anwendungen und Verknüpfungen. Im Allgemeinen sinnvolle und im Wesentlichen richtige Verwendung erlernter methodischer Kompetenzen. Dem Lernfortschritt angemessene Verwendung der Fachsprache. Aufgrund der Hausaufgaben kann meistens etwas zum Unterricht beigetragen werden.	3
Geistige Verfügbarkeit der erlernten Sachzusammenhänge und Methoden; Verständnis auch etwas schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Auf der Basis der im Unterricht vermittelten Kompetenzen werden selbstständig weitere sachdienliche Unterrichtsbeiträge angeboten. Aufgrund der Hausaufgaben kann in der Regel etwas Relevantes zum Unterricht beigetragen werden.	2
Sehr interessierte Mitarbeit, produktive Beiträge auch bei komplexen Themen. Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene klare sprachliche Darstellung unter Verwendung der relevanten Fachbegriffe. Aufgrund der Hausaufgaben können die Kenntnisse so eingebracht werden, dass sie fachliche Zusammenhänge erkennbar machen oder (teilweise) auch neu zu erschließen helfen.	1

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die [an untenstehender Stelle im Bildungsportal](#) zu finden ist. [Atlanten](#) sind grundsätzlich zugelassen.

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

##### **Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganzttag**

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Geographie von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule strebt die Schule an, an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teilzunehmen. Das Fach Geographie möchte sich beteiligen mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Geographie trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an nationalen wie internationalen Wettbewerben.

##### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft. Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

##### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

In Rahmen der gymnasialen Oberstufe findet mindestens eine Begegnung mit einem außerschulischen Partner statt.

### **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

#### **Evaluation des schulinternen Lehrplans**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.